

Zur Antwort des NRW-Umweltministers Remmel vom 25.3.2013 auf Fragen der BI zu THTR-Kügelchen

Die BI (Hamm) erhielt am 25. 3. 2013 eine Antwort des Umweltministers Remmel auf die Anfrage über THTR-Kügelchen vom Dez. 2012. Die BI hatte ausdrücklich darum gebeten das Gutachten des H.W. Gabriel vom 10.12.2012 zu berücksichtigen: „**Warum wird das Vorhandensein von Thorium und radioaktiven Kügelchen am THTR mit allen Mitteln geleugnet ?**„.

Da dieses Gutachten nicht publiziert worden ist und kein Abgleich erfolgen konnte, war es für Herrn Remmel und seinen taktischen Fachhintergrund ein Leichtes Aussagen zu kritisieren die gar nicht gemacht wurden oder Bewertungen aufzustellen, dass sich an der Eindeutigkeit der Analysenergebnisse von LIA und LANUV nichts geändert habe: die Kügelchen seien weder radioaktiv noch stammten sie aus dem THTR. Fakt ist: Die im Gutachten aufgeworfenen Feststellungen sind von Herrn Remmel durch keine prüffähigen, beweiskräftigen Aussagen widerlegt worden, sondern nur durch Behauptungen.

Dazu einige Beispiele:

- Warum soll der deutliche Anstieg der Sterbehäufigkeit seit dem Unfall am THTR 1986 erst heute – nach 25 Jahren - untersucht werden? Es handelt sich immerhin im 15 km-Umkreis um mehr als 400 zuviel verstorbene Menschen pro Jahr. Auch rote Grabsteine lügen nicht , selbst wenn sie grün beschattet werden!
- Warum hat der SPD Umweltminister Siegmund Gabriel eine von der Bevölkerung geforderte Krebsstudie für den Umkreis des THTR im Jahr 2008 verhindert, obwohl in dessen Nähe der Satz begründet kursierte „wir haben Krebs in jedem Haus“?
- Der Einsatz von PAC-Kernbrennstoff im THTR wird weiterhin verzweifelt geleugnet, obwohl nebst Hanau an drei Orten (THTR-Anlage , Umgebung und Schrott-Fässer im Zwischenlager) die Beweise liegen? Warum wurden an diesen Orten keine Probenahmen zu Vergleichszwecken veranlasst ?
- Warum sind die Messdaten über die freigesetzte Radioaktivität beim Unfall von 1986 vom heute zuständigen Minister nicht umfänglich zusammen gestellt worden, um überhaupt eine Grundlage für die Bewertung der regionalen Krebsrisiken zu bekommen? Sollten die in den ersten Wochen nach Freisetzung unterlassenen Schutzmaßnahmen verschleiert werden ?
- Warum haben LIA und LANUV nicht pflichtgemäß eigene Proben mit Kügelchen genommen und nach Waschung bzw. Massenschichtung untersucht ? War es besonders hilfreich nur die Proben der BI bewerten zu müssen, die entstanden sind nach magnetischer Anreicherung von ferromagnetischen Partikeln unter weitgehender Nichterfassung dia-/paramagnetischer Komponenten?

- Die von der BI gelieferten, z. T. ausgeglühten Kügelchen weisen auch nach LIA-Darstellung nach Abzug des Nulleffektes immer noch eine **Radioaktivität von 100 Impulse/Tag** auf. **Die Kügelchen sind damit auf jeden Fall radioaktiv !** Eine Umrechnung in „Bq-Einheiten“ ist erst mittels eines Eichpräparates oder über Daten der kalibrierten Messposition möglich (Abstand Probe zum Detektor, die Angabe alleine der Detektor- Empfindlichkeit reicht nicht aus).

Zu allen diesen Erfordernissen fehlen klare Angaben.

Bei dieser Verhaltensweise ist das Eingehen auf weitere Messungen des Landes nutzlos, insbesondere, wenn die Glaubwürdigkeit der SPD-Landesregierung bei Reaktorsicherheit, Gesundheits- und Lebensschutz schon seit 1986 verloren gegangen ist:

Dem Rat der Stadt Hamm ist am 20.5.1987 vom MWMT als Punkt 5 der “Bericht über die Immissionsbelastung aufgrund besonderer Vorkommnisse beim THTR im Mai 1986 „ vorgelegt worden.

Eine Durchsicht auf Wunsch der BI ergab, dass in den Anlagen 6 und 7 Dokumente über die Messung der Umgebungsstrahlung ab 4.5. 1986 enthalten sind, die gar nicht aus dem Unfall-Jahr 1986 stammen, sondern aus dem vorhergehenden Jahr 1985 !

Die Vertreter der Bürger in Hamm sollten zweifelsfrei mit gefälschte Daten getäuscht werden.

Auf den Bericht an die Bürgerinitiative vom 2.1.2013 wird verwiesen. Titel :
Durchsicht von „ **Materialien des Ministeriums für Wirtschaft , Mittelstand und Technologie des Landes NRW zur THTR -Sondersitzung des Rates der Stadt Hamm am 20.5.1987“ .**

Herr Minister Remmel , der weder 1986/87 noch heute die Reaktorsicherheit In NRW zu vertreten hat , muss die Fälschungen noch nicht verantworten. Er scheint jedoch bereit, seinem verantwortlichen, unglaubwürdig gewordenen Koalitionspartner die grüne Zunge zu leihen und dies zum Schaden der Bürger.